

nicht zu kurz kommen. Die Entwicklung eines unserer Kollektive verdient als Beispiel genannt zu werden. Die Jugendschicht Metzler, ein Kollektiv der mechanisierten Fertigung, arbeitet im 3-Schicht-Rhythmus. Es besteht aus 18 Kollegen. Sie gestalten, obwohl dies bei 3-Schicht-Arbeit nicht leicht ist, ein reges geistig-kulturelles Leben.

Das gemeinsame Lernen im „Zirkel junger Sozialisten“, ein Atelierfest im Klubhaus unter der Beteiligung des Fotozirkels und des Zirkels für bildende Kunst, regelmäßige Literaturveranstaltungen, das Mitwirken am monatlichen Treffpunkt der Jugend, die Durchführung von Rundtischgesprächen und die geschlossene Teilnahme des Kollektivs am Anrechtskonzert im Gewandhaus zeigen ihre Entwicklung.

Für das Gewandhauskonzert hatten wir 140 Karten übernommen, um unsere Kollegen des Großstahlbaues und der mechanischen Abteilungen an bestimmte Musikwerke heranzuführen. Es gab einige, die sagten, das schafft ihr nicht. Wir führten mit den Kulturobleuten, mit Partei- und Gewerkschaftsfunktionären eine einführende Vorbesprechung durch. Danach wurde mit den Kolleginnen und Kollegen gesprochen, um sie zur Teilnahme zu gewinnen. Einige haben wir nicht überzeugt, wir haben diesen Teil überredet. Die sinfonische Dichtung „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ von Richard Strauß, die 8. Sinfonie von Franz Schubert und die 7. Sinfonie von Beethoven standen auf dem Programm. Das Ergebnis: Keine Karte blieb ungenutzt, und das Konzert wurde für viele Teilnehmer ein erster neuer Schritt, aber für alle Teilnehmer ein kulturelles Erlebnis. Der Vorsitzende der Abteilungsgewerkschaftsleitung und mehrere Konzertteilnehmer sagten danach, daß viele Großstahlbauer zum Ausdruck brachten, gern wieder ein solches Konzert zu besuchen. Am 4. Mai werden wir diesem Wunsch entsprechen. Der anschließende Gedankenaustausch erscheint uns dabei besonders wertvoll.

Mit 1023 Betriebsanrechten bei den Städtischen Bühnen bei 4600 Beschäftigten stehen wir als Betrieb im Maßstab unserer Republik mit an erster Stelle. Unser Leserbeirat der Bibliothek mit einer Stärke von 18 Mitgliedern wurde so qualifiziert, daß sie alle in ihren verschiedenen Betriebsbereichen in der Lage sind, das gute und wertvolle Buch zu erläutern und anzubieten. Auch die 21 regelmäßig im Klubhaus tätigen Zirkel mit etwa 450 Mitgliedern leisten eine wertvolle Kulturarbeit. Diese Beispiele zeigen, wie sich im langen Erziehungsprozeß auf der Grundlage unserer sozialistischen Eigentumsverhältnisse unsere Lebensweise, unsere Gedanken- und Gefühlswelt geändert und erweitert hat.